

Nähanleitung



Nähset Baby

Inhalt



- Vorwort
- Material
- Nähtipps
- Näh- Lexikon
- Zuschnitt
- Nähen der Mütze
- Nähen des Halstuches
- Nähen der Hose
- Nähen der Bodys

Vorwort

Hallo liebe/r Näher/in,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich für ein Nähset von Glaeser/ Stoff Haase design entschieden haben.

Unser Nähset eignet sich auch perfekt für Nähanfänger.

Alle Schnittteile sind schon auf dem Stoff gedruckt, und können direkt ausgeschnitten werden. Kein zusätzliches Schnittmuster, kein mühsames Anzeichnen der Nahtzugabe, alles im richtigen Fadenlauf.

Dazu sind alle Teile in Farbe und Muster perfekt aufeinander abgestimmt. Aus diesem Stoffpanel kannst du zwei Bodys, einmal in Kurzarm, einmal Langarm, jeweils mit amerikanischer Schulter, eine Pumphose, eine Wendemütze, sowie ein Wendehalstuch nähen.

Bitte lesen Sie sich vorab die gesamte Anleitung durch.

Bei Fragen und Unklarheiten, wende Sie sich gerne an uns.

Die Einzelmotive zwischen den Schnittteilen können Sie als Applikationen verwenden. Am besten dafür auf die Rückseite Vliesofix aufbügeln und dann nach Wunsch als Applikationen aufbügeln und feststeppen.

Ebenso kann das bedruckte Rechteck auf dem Panel nach eigenen Wünschen vernäht werden, z. Bsp. mit den passenden Unistoffen zu einem zusätzlichen Kleidungsstück zu diesem Set.

Farblich passende Sweats, Jerseys und Bündchen finden Sie in unseren Filialen. Wende Sie sich bei Fragen gerne an unsere Mitarbeiter.

Wir wünschen Ihnen jetzt schon viel Spaß beim Nähen und viel Freude an Ihrer selbstgenähten kleinen Babykollektion.

Ihr Glaeser-Team

Material

- Panel Baby Nähset von Glaeser/StoffHaase design
- Bündchen: 0,35m bei Schlauchbreite von 35cm
- Jerseydruckknöpfe oder Color Snaps: 7-8 Stück
- Vlieseline/Einlage: Reststück- Verstärkung Halstuch Druckknopf

was du außerdem benötigst

- Schere
- Nähmaschine
- Nähmaschinennadeln Stretch oder Superstretch 75 oder 80
- Nähgarn
- Stecknadeln oder Stoffklammern

optional

- Overlock
- Zwillingssnadel
- Coverstitch
- Vario Zange für Druckknöpfe

Nähtipps

Bei elastischem Material sollten Sie immer einen elastischen Stich verwenden, außer es ist in der Anleitung ausdrücklich anders beschrieben.

Außerdem verwenden Sie bitte immer eine Stretch oder Superstretch-Nadel. Damit erhalten Sie ein sauberes, fehlerfreies Nahtbild.

Je nach Nähmaschine gibt es verschiedene elastische Stiche und Einstellungen für Jersey/ Maschenware/ elastische Stoffe. Lesen Sie dazu in der Bedienungsanleitung Ihrer Nähmaschine nach.

Es empfiehlt sich immer eine Probenahrt mit dem gewähltem Stich auf einem Rest Ihres Materiales zu machen. So können Sie gegebenenfalls die Einstellung noch anpassen, bis der Stich perfekt ist.

Dehnt sich ihr Material während des Nähens aus und es entstehen unschöne Wellen, verringern Sie, wenn möglich, den Nähfußsdruck. Auch ein Obertransportfuß wirkt diesem Ausdehnen entgegen. Ob dieser für Ihre Maschine erhältlich ist, erfahren Sie beim Hersteller.



ZickZack Stich



3-Fach ZickZack Stich



StretchZickZack Stich



Overlock Stich



geschlossener Overlock Stich



Federstich

Zum Absteppen und Säumen können Sie auch eine Zwillingnadel verwenden. Beachten Sie dazu auch die Angaben zu Ihrer Maschine.

Wenn Sie mit einer Overlock nähen, verwenden Sie bitte den 4-fädigen Overlockstich. Auch hier ist eine Probenahrt sehr hilfreich. Bei Ausdehnen des Stoffes, verändern Sie die Differentialeinstellungen.

Näh - lexikon

NZG = Nahtzugabe; bezeichnet den Abstand zwischen Stoffkante und Naht

r-a-r = rechts auf rechts; die "schönen" Vorderseiten des Stoffes liegen aufeinander

l-a-l = links auf links; die "unschönen" Innenseiten des Stoffes liegen aufeinander

FL = Fadenlauf

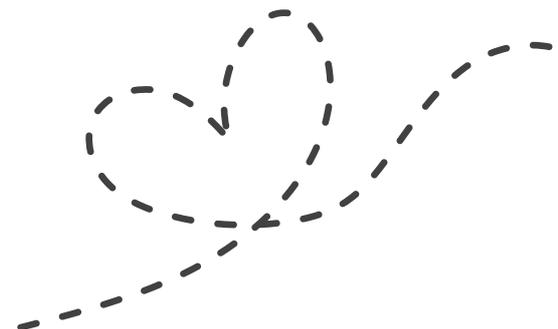
VM = vordere Mitte

HM = hintere Mitte

Bruch/Stoffbruch =

Verriegeln = vorwärts und rückwärts nähen um Anfang oder Ende einer Naht. Dadurch wird das wieder Aufgehen der Naht verhindert.

Versäubern = damit die Stoffkanten nicht ausfransen, werden sie mit der Overlock, einem ZickZack-Stich, oder einem Fakeoverlockstich entlang der Stoffkante versäubert



Zuschnitt

Einfach alle Schnittteile entlang der Konturlinien ausschneiden.

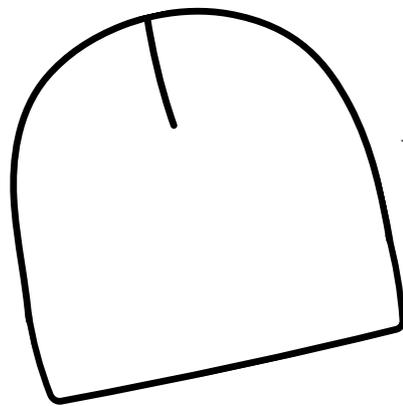
Die Schnittteile enthalten bereits 0,7cm Nahtzugabe und 2cm Saumzugabe an Ärmeln und an der Hose.

Die Bündchenzuschnitte zum Einfassen an den Bodys, können auch aus Jersey gearbeitet werden. Dadurch werden sie etwas dünner, als mit Bündchenstoff. Für den Hosenbund sollte auf jedenfall Bündchenstoff verwendet werden.

Wenn die Säume eingefasst oder mit Bündchen gearbeitet werden sollen, sollte die jeweilige Saumzugabe abgeschnitten werden, das ist in der Anleitung nochmal genau beschrieben.

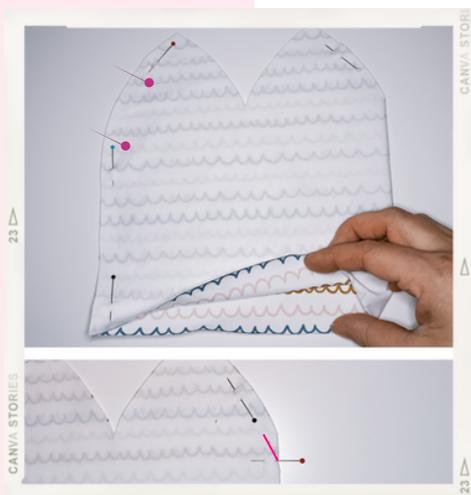
Bündchenzuschnitte	Bündchen 56/62	Bündchen 68/74
Body Hals Vorderteil 2x	27cm x 4cm	29cm x 4cm
Body Hals Rückteil 2x	25cm x 4cm	27cm x 4cm
Body untere Kante 1x	63cm x 4cm	67cm x 4cm
optional: kurze Ärmel 2x	17cm x 4cm	17,5cm x 4cm
optional: lange Ärmel 2x	14cm x 4cm	15cm x 4cm
Hosenbund 1x	35cm x 11cm	41cm x 12cm
optional : Saumbündchen 2x	16 cm x 9cm	17cm x 9cm
optional: Umschlagbündchen 2x	16cm x 18cm	17cm x 18cm

Nähen



Für die Wendemütze werden die zwei Mützenschnittteile benötigt.

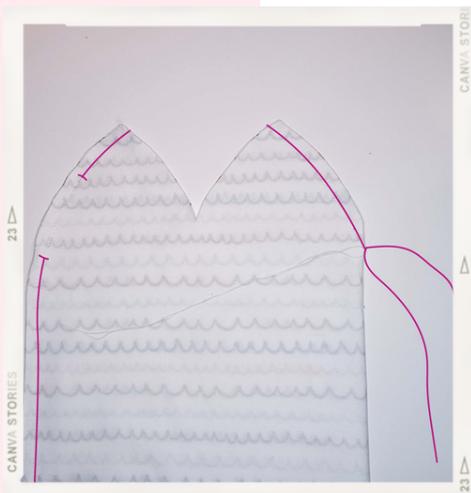
Damit die Nähte an den Spitzen schön auslaufen können, und sich keine Beulen bilden, wird am besten ein flacher elastischer Stich der Nähmaschine verwendet, wie einen flachen Zickzack. oder den Stretch Zickzakstich.  Beide Schnittteile werden, bis auf die Wendeöffnung gleich gearbeitet.



Das Mützenteil r-a-r zur Hälfte falten und an der langen Kante und an der gegenüberliegenden kurzen Kante aufeinander stecken.

In einem Mützenteil an der langen Kante ein Stück der Naht offen lassen, -->Wendeöffnung.

An der kurzen Kante die NZG an der Spitze markieren, zur besseren Orientierung beim Nähen.



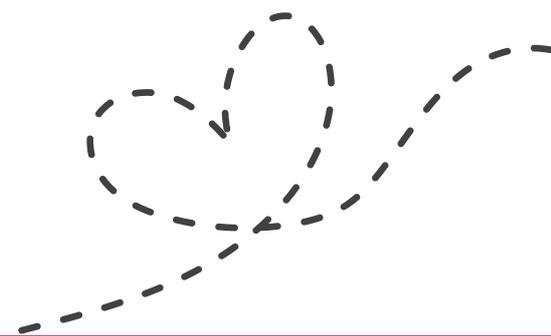
An der Spitze die Naht flach auslaufen lassen und nicht rückwärts verriegeln, sondern die Fäden der Maschine länger hängen lassen. Diese werden später verknotet und mit der Hand vernäht. So ist die Naht an den Spitzen schön flach und es bilden sich keine unschönen Ecken.

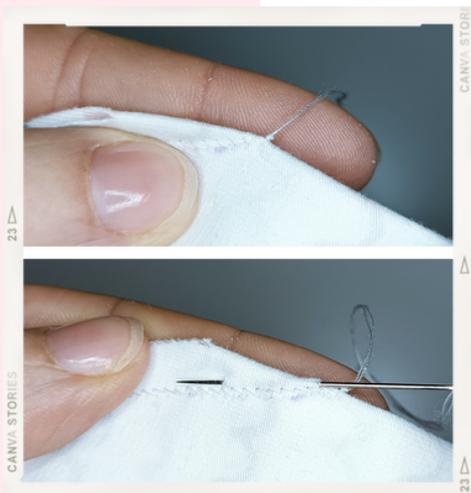


Nun wird die Mütze aufgefaltet und die noch offenen oberen Kanten r-a-r aufeinander gelegt und zusammengesteckt. Dabei sollten die Nähte an der Mützenspitze aufeinander treffen. Deren NZG werden in unterschiedliche Richtungen gelegt.



Auch hier wieder die Nähte an den Spitzen sanft auslaufen lassen und nicht rückwärts verriegeln. Leichter lassen sich die Spitzen nähen, wenn man jeweils in der oberen Mützenmitte startet und zur jeweiligen Spitze näht. auch hier die NZG an den Spitzen zur besseren Orientierung markieren.





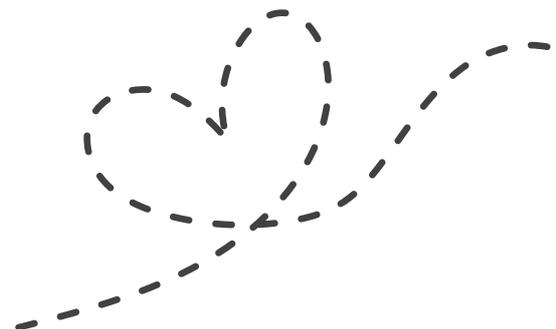
Die drangelassenen langen Endfäden an den Spitzen werden nun eng am Stoff miteinander verknotet und mit einer Handnähadeln in der NZG nah an der Naht vernäht.



Eines der Müzenteile auf rechts drehen, eines bleibt auf links.
Das auf rechts gedrehte Teil in das auf links gedrehte stecken. Die Stoffe liegen nun wieder r-a-r zueinander.
Die Nähte sollen aufeinandertreffen und deren NZG wird wieder in unterschiedliche Richtungen gelegt.



Nun die untere Kante ringsum aufeinander stecken und mit einem dehnbaren Stich steppen.





Die Mütze vorsichtig durch die offengelassene Wendeöffnung ziehen.

Eine Mütze ist die andere stecken, das nun die Stoffe l-a-l zueinander liegen.



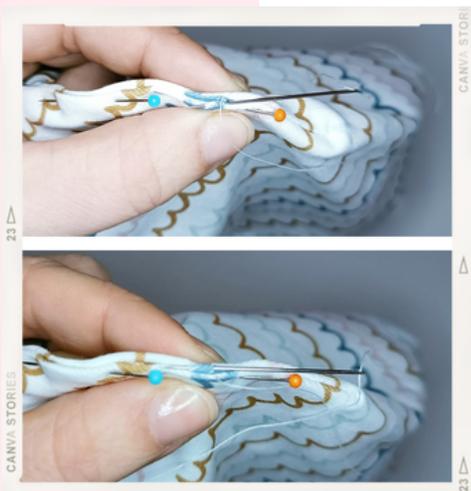
Die Naht der unteren Kante flach bügeln.

Je nach Wunsch kann die untere Kante mit einem dehnbaren Stich abgesteppt werden. Dabei darauf achten, dass die Kante nicht ausgedehnt wird.



Zum Schluss wird die Wendeöffnung geschlossen. Am schönsten und nicht sichtbar wird dies mit dem sogenannten Staffier- oder Leiterstich. Gerade bei einer Wendemütze, welche von beiden Seiten getragen werden kann, soll es möglichst unauffällig sein.

Hierzu die Kanten der Öffnung mit der NZG nach innen geschlagen aufeinander stecken.



In die Handnähnaedel ein Stück Nähgarn einfädeln und am Ende verknoten.

Nun wird mit der Nadel in den Bruch der Kante 3-4 mm eingestochen. Genau gegenüber des Austrittspunktes, wird in den Bruch der anderen Kante 3-4 mm eingestochen.

So fortfahren bis die Öffnung ganz geschlossen ist. Den Faden vernähen und abschneiden.



Fertig!

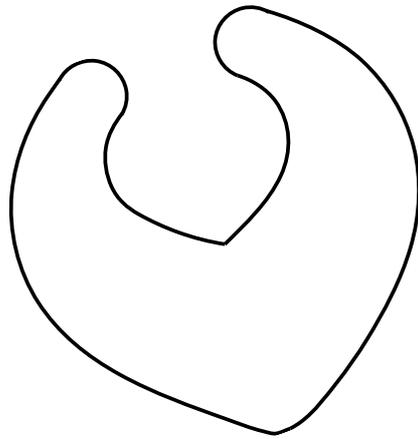
Die Mütze kann je nach Lust und Laune und passend zum jeweiligen Outfit von beiden Seiten getragen werden.

Mit umgekrempelter unterer Kante sind sogar beide Seiten gleichzeitig sichtbar.

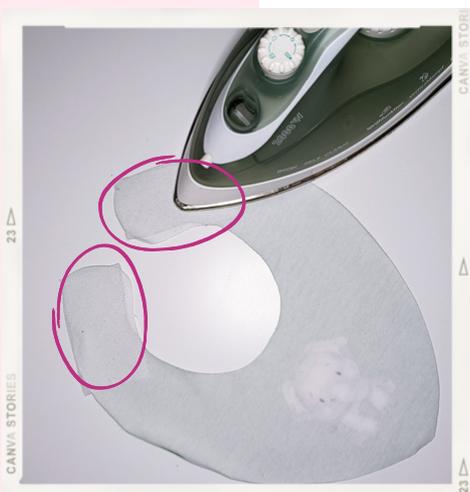
Viel Spaß mit Ihrer selbstgenähten Beaniemütze.



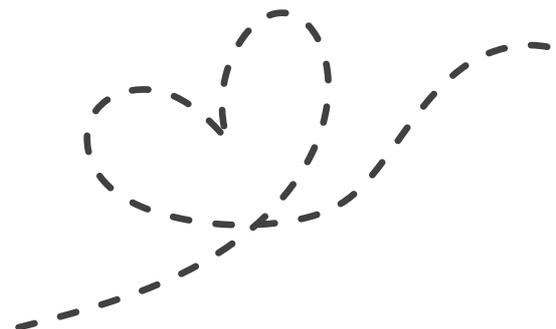
Nähen



Für das Wendehalstuch werden die zwei Halstuchsnitteile, ein Rest Vlieseline/ aufbügelbare Einlage zur Verstärkung der Druckknopfstellen, sowie Druckknöpfe benötigt. Das Halstuch sollte mit einem normalen Geradstich der Nähmaschine genäht werden, da so die Nähte an den entsprechenden Stellen am besten eingeschnitten und zurückgeschnitten werden können. Da sie Nähte am Halstuch auch nicht dehnbar sein müssen, ist dies auch kein Problem.



Die Einlage auf ein Schnittteil auf die linke Stoffseite an den späteren Druckknopfpositionen aufbügeln und abkühlen lassen.





Beide Schnittteile r-a-r aufeinanderlegen und feststecken.

An eine Kante eine ca. 4-6 cm große Wendeöffnung markieren.



Ringsum steppen, dabei an der Wendeöffnung starten und enden.

An der Spitze unten, die Nadel in Tiefstellung im Stoff lassen, Füßchen anheben, Halstuch drehen, Füßchen absenken und weaternähen. So bekommt man eine schöne Spitze.

Wendeöffnung offenlassen!



Damit die Nahtzugaben im gewendeten Halstuch nicht unschön ziehen und die schmalen Kurven und die Spitze schön ausgearbeitet werden können, muss die Nahtzugabe beschnitten werden.

An der Spitze wird die NZG mit einem flachen Dreieck zur Nahtspitze ausgeschnitten.



An den Rundungen der dünnen Enden wird die NZG bis knapp vor die Naht zurückgeschnitten. Am Rest des Halstuches, bis auf den Bereich der Wendeöffnung, wird die Nahtzugabe auf 3-4mm zurückgeschnitten.



Das Halstuch durch die Öffnung vorsichtig wenden.

Mit einer geschlossenen Schere oder der stumpfen Spitze einer sehr dicken Stricknadel die Spitze und die Rundungen von innen, durch die Wendeöffnung, behutsam ausformen.



Die Kanten flach bügeln.

Je nach Wunsch kann die untere Kante mit einem dehnbaren Stich abgesteppt werden. Dabei darauf achten, dass die Kante nicht ausgedehnt wird.

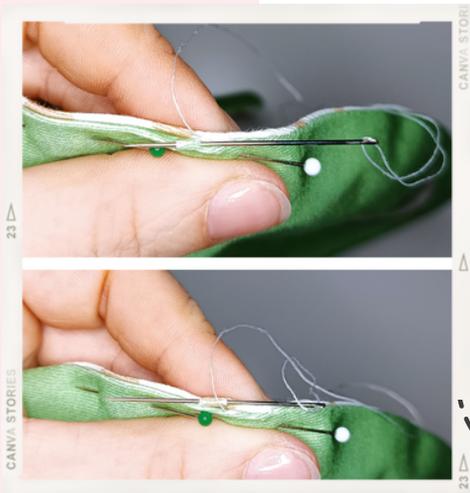


Das Schließen der Wendeöffnung ist nur bei nicht abgesteppten Variante nötig.

Am schönsten und nicht sichtbar wird dies mit dem sogenannten Staffier- oder Leiterstich.

Gerade bei einer Wendemütze, welche von beiden Seiten getragen werden kann, soll es möglichst unauffällig sein.

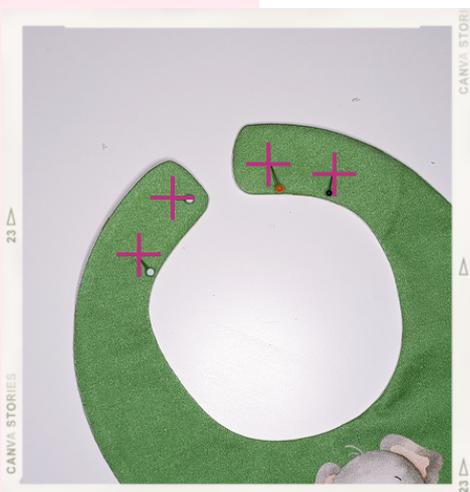
Hierzu die Kanten der Öffnung mit der NZG nach innen geschlagen aufeinander stecken.



In die Handnähnadel ein Stück Nähgarn einfädeln und am Ende verknoten.

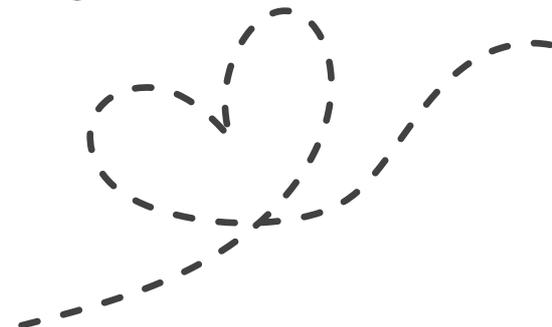
Nun wird mit der Nadel in den Bruch der Kante 3-4 mm eingestochen. Genau gegenüber des Austrittspunktes, wird in den Bruch der anderen Kante 3-4 mm eingestochen.

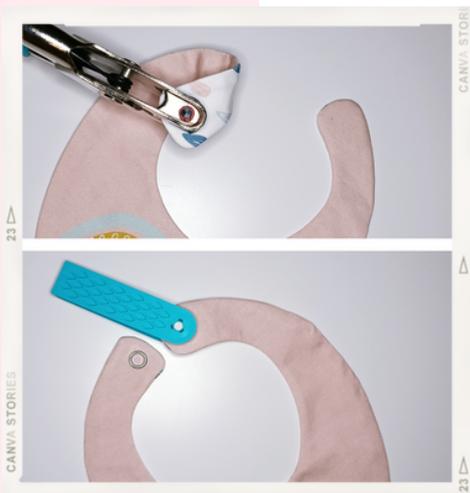
So fortfahren bis die Öffnung ganz geschlossen ist. Den Faden vernähen und abschneiden.



Die Position der Druckknöpfe markieren.

Je nach Halsumfang und wie stark das Halstuch anliegen soll, kann es entweder mit einem Druckknopf oder als variable Variante mit zwei Druckknöpfen, womit zwei verschiedene Weiten eingestellt werden können, geschlossen werden.





Die Druckknöpfe an den Markierungen anbringen.

Dazu bitte die Gebrauchsanweisung des Herstellers ihrer Druckknöpfe beachten .



Fertig!

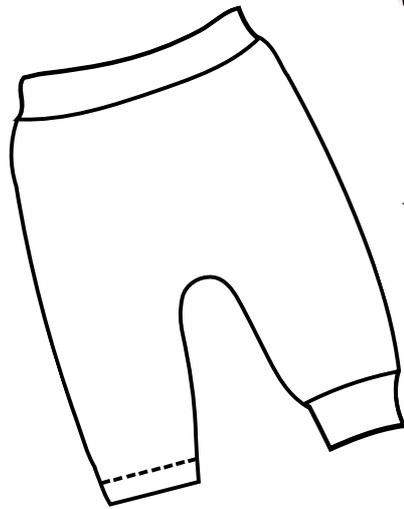
Das Halstuch kann je nach Lust und Laune und passend zum jeweiligen Outfit von beiden Seiten getragen werden.

Durch zwei Druckknöpfe kann es in der Weite verstellt werden und ist somit ein langer Begleiter.

Viel Spaß mit Ihrem selbstgenähten Halstuch.



Nähen



Für die Hose werden die zwei Hosenschnitteile und das Bauchbündchen benötigt.

Die Hose kann entweder mit gesäumten Hosenbein, oder mit Saumbündchen genäht werden.

Die Maße für die Bündchen der jeweiligen Größe, sind unter Zuschnitt angegeben.



BEINBÜNDCHEN:

Bei einer Hose mit Saumbündchen an den Beinen, an der unteren Kante der Hosenbeine jeweils 5cm markieren und abschneiden.



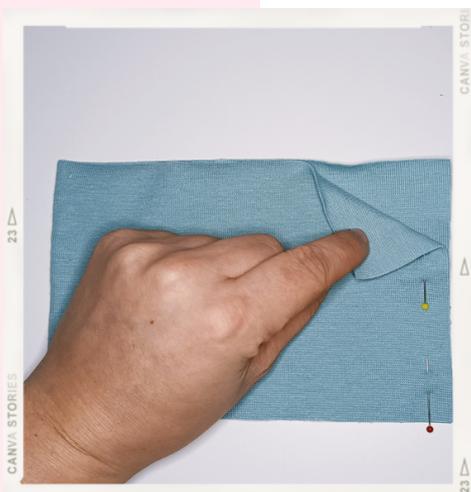
Das vordere Hosenteil r-a-r auf das hintere Hosenteil legen. Die Seitennähte und inneren Beinnähte genau aufeinander legen und stecken.

Mit einem elastischen Stich der Nähmaschine oder mit der Overlock steppen.

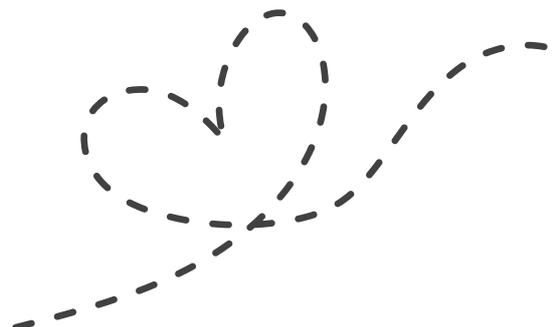


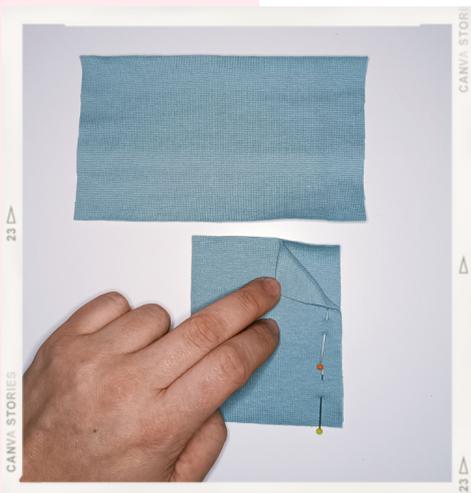
An der Spitze der inneren Beinnähte darauf achten, vor allem beim Arbeiten mit der Overlock, keine Falten zu steppen.

Dazu die Naht gerade ziehen und schauen, dass die Falten nur neben dem Nähfuß entstehen. Langsam nähen.



Das Bauchbündchen r-a-r der Länge nach zur Hälfte falten und die kurze Kante zusammenstecken, so dass ein Ring entsteht.





BEINBÜNDCHEN:

Wenn mit Beinbündchen genäht wird, ebenfalls an den Zuschnitten der Beinbündchen die kurzen Kanten r-a-r aufeinander stecken.



Alle Bündchenkanten mit einem elastischen Stich oder der Overlock steppen.



Am Bauchbündchen nun die Bruchkante und jeweils die Hälfte der Strecke, Bruchkante - Naht markieren. Zwischen den Markierungen sollten nun 4 gleich lange Strecke sein.

An den Beinbündchen nur die Bruchkante markieren, so entstehen zwei gleich lange Strecken.



Nun die Bündchen der Länge nach l-a-l falten.
Sie sind jetzt nur noch halb so hoch.
Die NZG der Naht in unterschiedliche Richtungen
auseinander legen.



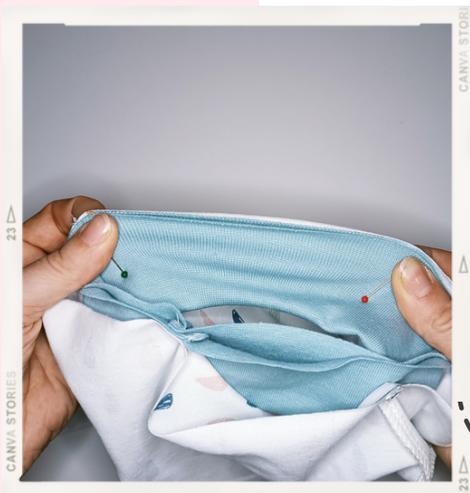
An der Hose oben die vordere und hintere Mitte
markieren. Dafür jeweils die Hälfte der Strecke
zwischen den Seitennähten nehmen.



Das Hosenbündchen r-a-r in die Hose stecken.
Dabei die Markierungen aufeinander treffen
lassen. Die Naht des Bündchens am besten auf die
hintere Mitte treffen lassen.
Die gegenüberliegende Markierung des
Bündchens auf die vordere Mitte, und die
dazwischenliegenden jeweils auf die Seitennähte.



Das Bündchen ist deutlich kleiner im Umfang wie die Hose.



Während des Nähens muss das Bündchen auf die Weite der Hose gedehnt werden.
Während des Nähens liegt das Bündchen immer oben.



BEINBÜNDCHEN:

Die Beinbündchen r-a-r mit der Naht auf die innere Beinnaht und der Markierung auf die Seitennaht stecken und wie beim Bauchbündchen während des Nähens auf die Weite des Hosenbeins dehnen.



Für eine gleichmäßige Dehnung und leichtere Handhabung während des Nähens, jeweils nur die Strecke zwischen zwei Markierungen dehnen und nähen.

Erst dann die nächsten Nadeln entfernen, den nächsten Abschnitt dehnen und weinternähen.



BEINBÜNDCHEN:

Auch beim Beinbündchen liegt das Bündchen oben, und wird von innen genäht. Das Füßchen dient somit als Freiarm und das Annähen klappt ohne große Mühe.



Das Bündchen zieht sich nach dem Annähen wieder zusammen und wellt/ kräuselt den Stoff der Hose etwas ein. Dadurch entsteht der Pumpeffekt und es ist genug Platz und Freiraum im Pobereich gegeben.



SAUM:

Für die gesäumter Variante, die Hose auf rechts drehen.

Die Saumzugabe an den Hosenbeinen nach innen umschlagen, bügeln und von der rechten Stoffseite feststecken.



SAUM:

Die Hose wieder auf links drehen.

Den Saum von innen auf der rechten Stoffseite absteppen.

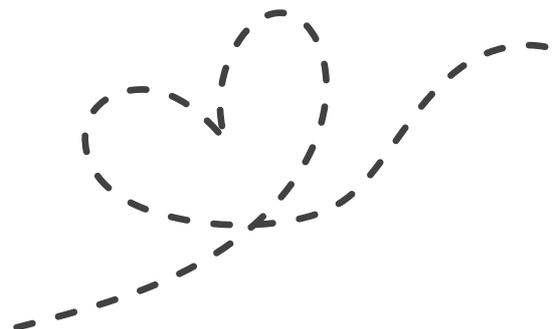
Das Füßchen dient somit als Freiarm und das Annähen klappt ohne große Mühe.

Zum Absteppen eignet sich sehr gut eine Zwillingsnadel oder der Dreifach ZickZackStich.



SAUM:

Die Hose wieder auf rechts drehen.



Fertig!

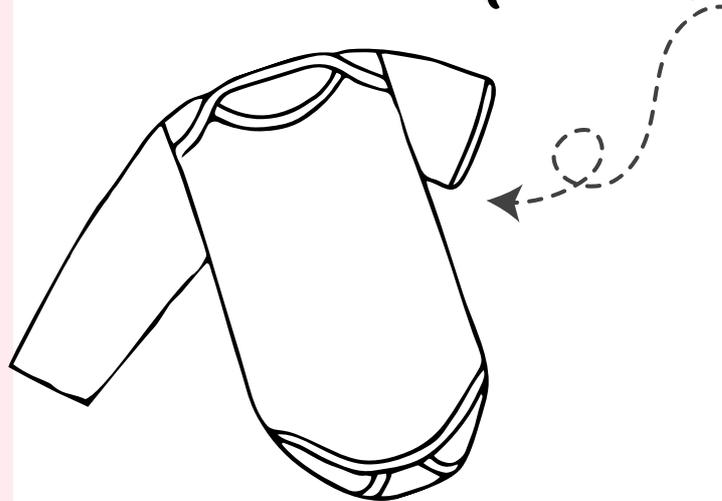
Durch genügend Weite an Po und dem weichem Bauchbündchen, ist die Hose in allen Situationen bequem und schick zugleich.

Wenn anstatt den normalen Beinbündchen längere Umschlagbündchen an die Beine gearbeitet werden, kann die Hose über mehrere Größen getragen werden. Maßangaben für Umschlagbündchen sind beim Zuschnitt zu finden. Diese werden gleich wie normale Beinbündchen gearbeitet.

Viel Spaß mit Ihrer selbstgenähten Hose.



Nähen

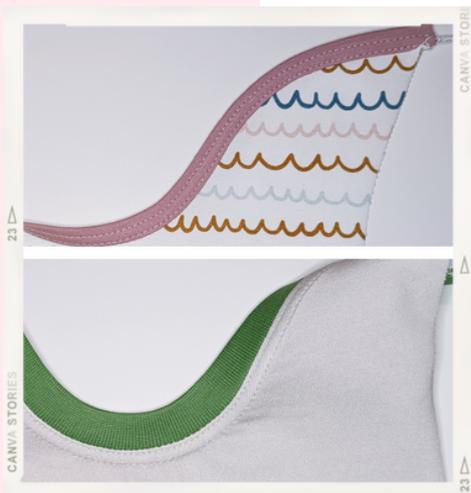


Für einen Body werden je ein Body- Vorderteil und ein Body- Rückteil, sowie die gewünschten Ärmelteile dazu, benötigt. Außerdem Bündchenstreifen für den Hals- und Beinausschnitt. Die Ärmel können gesäumt oder auch mit Bündchenstreifen eingefasst werden. Die Maßangaben für die Bündchenstreifen in den jeweiligen Größen sind unter Zuschnitt zu finden. Zum verschließen werden noch Druckknöpfe mit passendem Werkzeug gebraucht.



ÄRMEL:

Sollen die Ärmel am Saum auch mit Bündchen eingefasst werden, muss die Saumzugabe von 2cm abgeschnitten werden, da die Ärmel ansonsten zu lang werden.

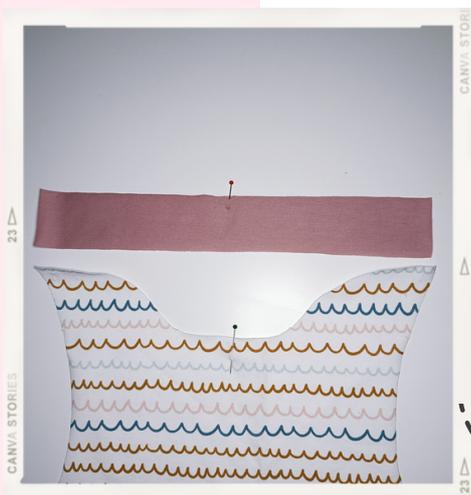


BÜNDCHENEINFASSUNG:

Hier werden zwei verschiedenen Varianten der Einfassung erklärt. Die Einfassung kann sowohl aus Bündchenstoff sowie aus Jersey erfolgen. Variante 1 eignet sich vor allem für dünneren Bündchenstoff und Jersey, Variante 2 für festern Jersey oder Bündchen.

Beide Varianten lassen sich sowohl mit Overlock, als auch mit der Nähmaschine arbeiten.

Die unterschiedlichen Varianten werden nacheinander erklärt.



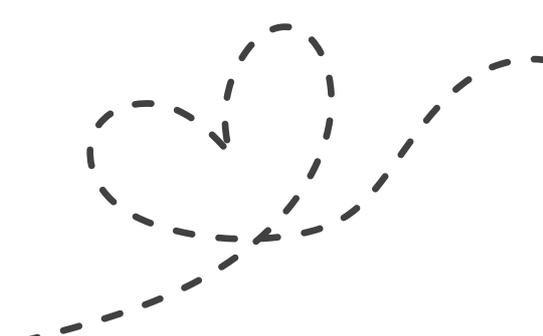
VARIANTE 1:

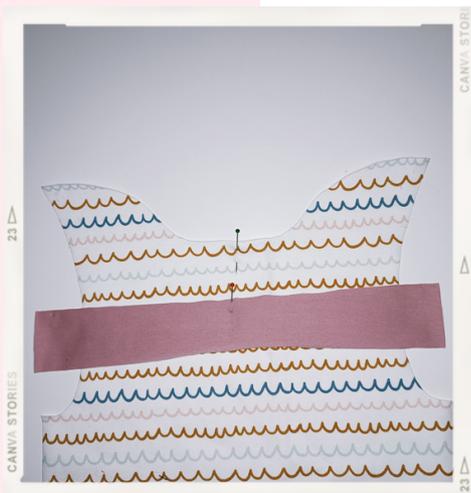
Die Hälfte der Strecke an Vorder- und Rückteil des Bodys, sowie am Einfassstreifen markieren.



VARIANTE 1:

Die Mitte Markierungen r-a-r aufeinander stecken. Den Einfassstreifen am Beginn des Ausschnittes feststecken und dabei 1cm des Streifens überstehen lassen. D.h. der Streifen schaut 1 cm am Armloch hervor.





VARIANTE 1:

Während des Nähens wird der Streifen an den Innenrundungen des Ausschnittes gedehnt, an den Aussenrundungen des Ausschnittes wird er glatt angenäht.



VARIANTE 1:

Den Streifen in 1cm Breite annähen. Vor allem bei der Overlock die Nahtbreite daraufhin kontrollieren.

Die verschiedenen Dehnungen des Einfasstreifens während des Annähens beachten.



VARIANTE 1:

Den Ausschnitt bügeln, dabei die Nahtzugabe in den Streifen legen und die Nahtkante glatt bügeln.



VARIANTE 1:

Den Einfasstreifen nach oben, um die Nahtzugabe herum, auf die Rückseite legen und von der Vorderseite aus feststecken.



VARIANTE 1:

Dabei darauf achten, dass die Nahtzugabe im Streifen glatt und locker liegt und nicht umgeknickt wird.

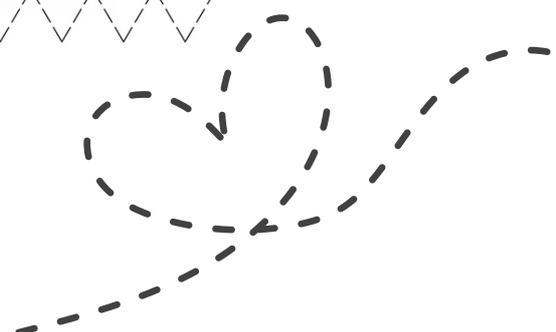
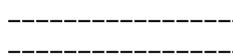
Von der Vorderseite immer die gleichmäßige Breite des Einfasstreifens beachten.



VARIANTE 1:

Von rechts, also der Vorderseite wird nun der Streifen abgesteppt.

Dazu eignen sich besonders der Dreifach ZickZack Stich oder die Zwillingsnadel der Nähmaschine.





VARIANTE 1:

Beim Absteppen mit der Zwillingsnadel, knappkantig, mit beiden Nadeln, auf dem Einfasstreifen steppen.



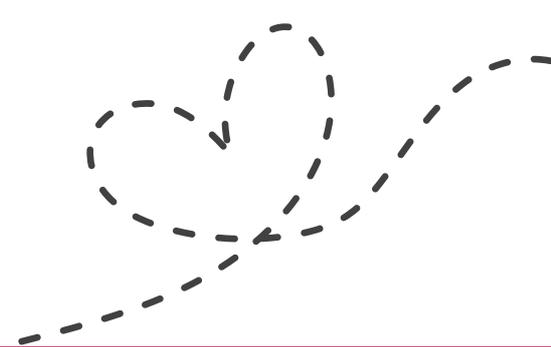
VARIANTE 1:

Beim 3 Fach ZickZack-Stick, den äußersten Stich, des ZickZacks in den Übergang von Stoff und Einfasstreifen stechen lassen.



VARIANTE 1:

Auf der Rückseite den Einfasstreifen knapp neben der Absteppnaht zurückschneiden.





VARIANTE 2:

Den Bündchenstreifen der Länge nach zur Hälfte falten und bügeln



VARIANTE 2:

Die Hälfte der Strecke an Vorder- und Rückteil des Bodys, sowie am dazugehörigen Bündchenstreifen markieren.



VARIANTE 2:

Die Mitte Markierungen r-a-r aufeinander stecken. Den Bündchenstreifen am Beginn des Ausschnittes feststecken und dabei 1cm des Streifens überstecken lassen. D.h. der Streifen schaut 1 cm am Armloch hervor.



VARIANTE 2:

Während des Nähens wird der Streifen an den Innenrundungen des Ausschnittes gedehnt, an den Aussenrundungen des Ausschnittes wird er glatt angenäht.



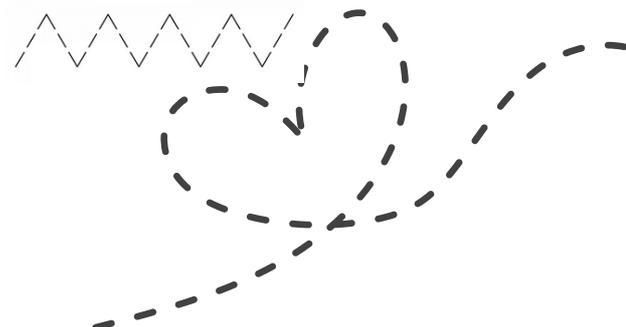
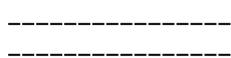
VARIANTE 2:

Den Ausschnitt bügeln, dabei die Nahtzugabe in den Body legen und vom Bündchen zum Stoff hin, umbügeln.



VARIANTE 2:

Von rechts, also der Vorderseite wird nun, direkt neben den Bündchenstreifen, auf dem Stoff, die Nahtzugabe des Bündchen, festgesteppt. Dazu eignen sich besonders der Dreifach ZickZack Stich oder die Zwillingnadel der Nähmaschine.





ÄRMEL:

Soll der Ärmelsaum auch mit Bündchen versehen werden, wird dies nun, im offenen Zustand des Ärmels, in gleicher Weise, je nach gewählter Variante, gearbeitet.

Der Streifen wird dabei gleichmäßig auf die Weite des Ärmels gedehnt und anschließend wie beim Ausschnitt abgesteppt.



Die Weiterverarbeitung des Bodys ist nun, unabhängig von der gewählten Einfassvariante, gleich.

Das Rückteil des Bodys wird, am Armloch, mit den Schultermarkierungen, links, auf rechts, auf das Vorderteil gelegt.



Das übereinanderliegende Stück des Armlochs, Kante an Kante feststecken.



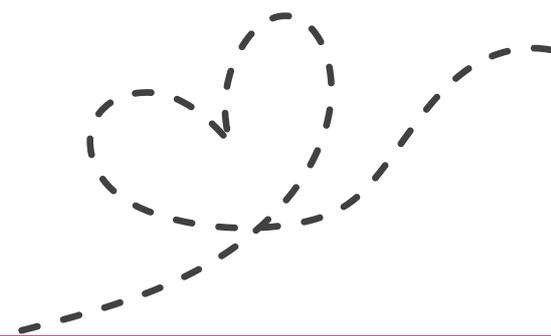
Knapp neben der NZG nach Innen, mit einem Geradstich mit großer Stichlänge fixieren, d.h. das doppelte Stück, aufeinander feststeppen.



Die Ärmel, entsprechend der unterschiedlich verlaufenden Armkugel, der richtigen Seite, des Armloches zuordnen.



Die Schultermarkierungen, sowie die Ärmel einsetzenzeichen von Ärmel und Armloch, r-a-r aufeinander stecken.





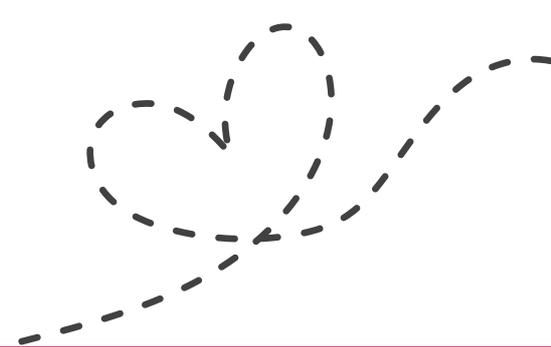
Knapp neben der NZG nach Innen, mit einem Geradstich mit großer Stichlänge fixieren, d.h. das doppelte Stück, aufeinander feststeppen.



Die Ärmel, entsprechend der unterschiedlich verlaufenden Armkugel, der richtigen Seite, des Armloches zuordnen.



Den Ärmel, mit der Armkugel an das entsprechende Armloch legen.
Nun den Ärmel r-a-r in das Armloch an den Markierungen in das Armloch legen





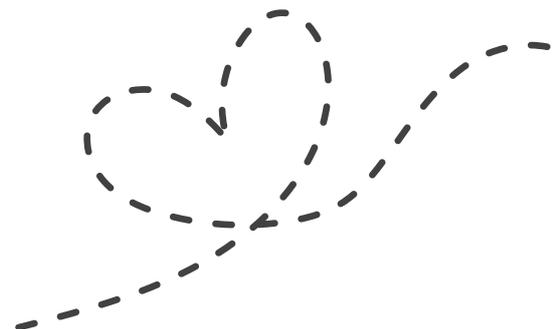
Die Schultermarkierungen, sowie die Ärmleinsatzzeichen von Ärmel und Armloch, r-a-r, vom Ärmel aus aufeinander stecken.



Die restlichen Strecken zwischen den Markierungen, Kante an Kante feststecken. Dabei den Ärmel, über die Hand leicht rund halten, so lässt es sich leichter handhaben.



Den Ärmel in das Armloch steppen. Darauf achten, an den Rundungen, keine Falten zu steppen.





Knapp neben der NZG nach Innen, mit einem Geradstich mit großer Stichlänge fixieren, d.h. das doppelte Stück, aufeinander feststeppen.



ÄRMELSAUM:

Sollen die Ärmel gesäumt werden, ist jetzt ein guter Zeitpunkt, die Saumzugabe umzubügeln. Diese wird zwar noch nicht festgesteppt, aber im offenen Zustand des Ärmels fällt dies nun deutlich leichter, als später, wenn der Ärmel zusammengenäht ist.



Als nächstes wird EINE der noch offenen Seitennähte geschlossen. Welche Seite man dafür wählt, ist egal.



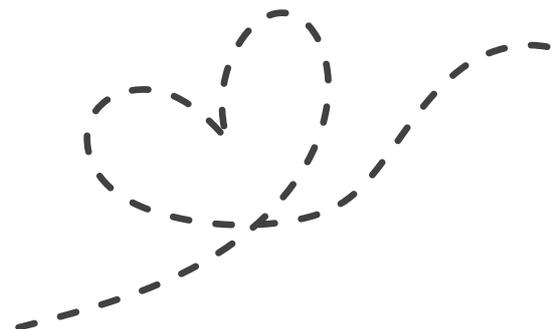
Dafür das Vorderteil r-a-r, an der Seitennaht, auf das Rückteil legen und von der untern Kante, über die Ärmelnaht bis zum Ärmelsaum, aufeinander stecken.



Die aufeinandertreffenden Nahtzugaben der Ärmelnaht in unterschiedliche Richtungen legen.



Bei Ärmeln mit bereits eingefassten Ärmelsaum, darauf achten, dass diese an der untern Kante exakt aufeinander liegen und auf gleicher Höhe enden.



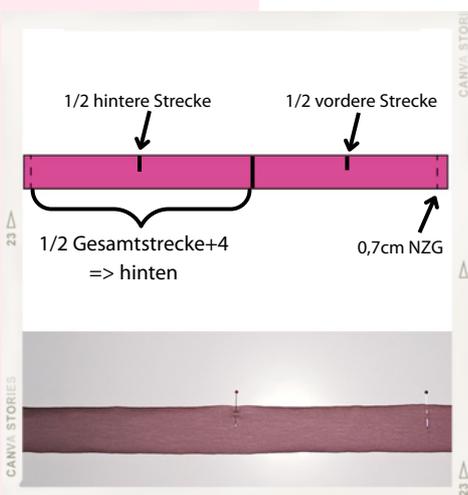
Die gesteckte Seitennaht steppen.



Jeweils die vordere und hintere Mitte, auf halber Strecke von Vorder- und Rückteil, an den Rundungen der unteren Kante des Bodys markieren.



Den Einfassstreifen für die untere Kante mit Markierungen für die bereits genähte Seitennaht, sowie vordere und hintere Mitte der Rundungen versehen.



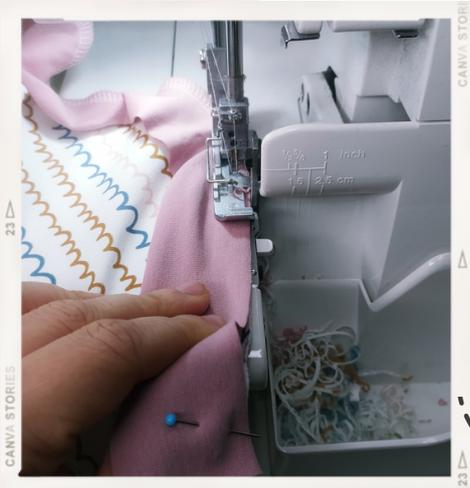
Der Streifen für das Rückteil ist dabei 4 cm länger als das Vorderteil, und dementsprechend die Markierung für die SN zu setzen.

Markierungen für VM und HM sind dann jeweils die Hälfte der vorderen und hinteren Teilstrecken.



Je nach gewählter Einfassvariante, wird die untere Kante gleich, wie der Ausschnitt verarbeitet.

Die Markierungen entsprechend den Einfassstreifen an die untere Kante stecken und annähen.



Während des Nähens den Streifen an den Außenrundungen NICHT dehnen und an den Innenrunden fest dehnen.



Entsprechend der gewählten Verarbeitungsvariante, bügeln und absteppe.



Nun wird die zweite Seitennaht geschlossen.
Dazu Vorder- und Rückteil r-a-r aufeinander legen und von der untern Kante , über die Ärmelnaht bis zum Ärmelsaum, aufeinander stecken und steppen.

Wie bei der ersten Seitennaht die aufeinandertreffenden Nahtzugaben der Ärmelnaht in unterschiedliche Richtungen legen und bei den bereits eingefassten Kanten, darauf achten, dass diese an der untern Kante exakt aufeinander liegen und auf gleicher Höhe enden.



Beim Nähen der Seitennähte mit der Overlock, wird die restliche Fadenraupe an den bereits eingefassten Kanten mit einer Stopfnadel in die Overlocknaht eingezogen und erst dann abgeschnitten.



An den Nähten welche nach der Einfassung geschlossen wurden, die Nahtzugabe in eine Richtung legen und auf dem Streifen, von rechts, mit dem Geradestich, fixieren.



ÄRMELSAUM:

Wird der Ärmel gesäumt, die bereits, gebügelte Saumzugabe wieder umschlagen und von der rechten Seite feststecken. Die Body dabei auf links gedreht lassen.



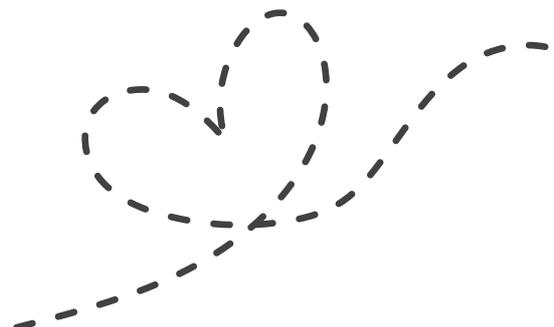
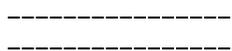
ÄRMELSAUM:

Den Ärmelsaum von innen auf der rechten Stoffseite absteppen.
Das Füßchen dient somit als Freiarm und das Annähen klappt ohne große Mühe.



ÄRMELSAUM:

Zum Absteppen des Ärmelsaumes eignen sich gut die Zwillingnadel und der 3 fach ZickZackstich.





Zum Anbringen der Druckknöpfe wieder die vordere und hintere Mitte der unteren Rundung markieren.

Links und rechts von der Mitte jeweils eine weitere Markierung im Abstand von 3 cm setzen.

Die Druckknöpfe an den Markierungen, auf den Einfasstreifen anbringen.

Dazu bitte die Gebrauchsanweisung des Herstellers ihrer Druckknöpfe beachten .



Darauf achten, dass beim Schließen, dass Rückteil auf das Vorderteil geknöpft wird.

Die nach innen gewölbten Teile werden an das Vorderteil, mit der Funktionsseite auf der rechten Stoffseite angebracht.

Die nach außen gewölbten Teile werden an das Rückteil, mit der Funktionsseite auf der linken Stoffseite angebracht.

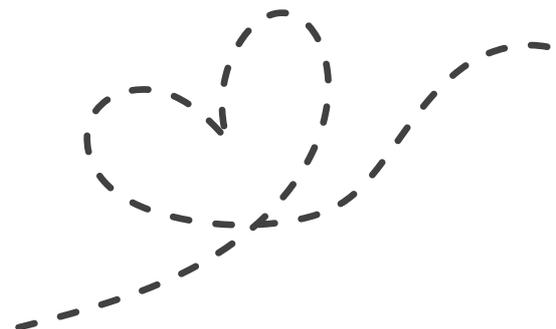
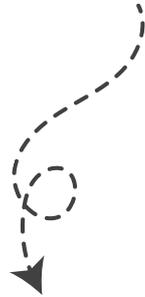


Fertig!

Durch den überlappenden amerikanischen Ausschnitt lassen sich die Body super leicht über den Kopf ziehen.

Mit je einer kurz- und langarm Variante, welche sich individuell zum Bodydesign aussuchen lässt, sind sie für Kalte und warme Tage bestens ausgestattet.

Viel Spaß mit Ihren selbstgenähten Bodys.



Wir freuen uns auf viele tolle Babysets.
Verlinken Sie uns gerne auf Ihren Facebook und
Instagramseiten oder schicken Sie uns einfach ein Bild.

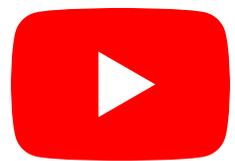
Wir freuen uns natürlich auch jederzeit sehr über einen Besuch unserer
Homepage, unserer Facebookseite, unseres Instagram-Accounts und
unseres YouTube Kanals.

Dort erfahren Sie natürlich alle Neuigkeiten zu unseren Stoffen,
Nähmaschinen und weiteren Produkten.

Auf unserer Homepage finden Sie außerdem unser Nähkursangebot für
Kinder und Erwachsene.

Und im YouTube Kanal stellen wir Ihnen unsere Nähmaschinen
genauer vor.

Mit einem Klick auf das entsprechende Symbol gelangen Sie direkt zu
unseren Seiten.



Ihr Glaeser-Team

